

# Eine, zwei, drei Krisen?

## Klimawandel, Virus-Krise und Gesellschaftskrise

Die Welt ist zur Zeit mit vielen Krisen<sup>1</sup> konfrontiert, aber weltweit sind eigentlich nur drei von kaum zu überschätzender Bedeutung:

1. Der sich anscheinend beschleunigende Klimawandel, der immer weniger Zeit für wirksame Gegenmaßnahmen zu lassen scheint.
2. Die Pandemie mit dem Corona-Virus Covid 19, der fast alle Länder der Welt plagt und der zu mehr Hunger und zu einer weltweiten Wirtschaftskrise führen dürfte.
3. Das Zerbrechen von Gesellschaften samt dem Verlust gemeinsamer Werte.

Warum sind diese drei besonders wichtig? Weil Klimawandel und Pandemie die ganze Welt treffen und daher eigentlich ein gemeinsames Vorgehen richtig wäre. Das aber wird erschwert, wenn nicht verhindert durch Gesellschaften die in Reich und Arm, in Mächtig und Ohnmächtig zerfallen und auch nicht bereit sind mit ihren Nachbarn gemeinsam Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sondern nach dem Motto handeln: „Rette sich, wer kann.“ (Z.B. USA und GB)

Warum diese vorsichtige Beschreibung der drei wichtigsten Krisen? Weil es niemand helfen würde, wenn man durch reißerische Darstellung Panik auslösen würde, statt den Mut und die Bereitschaft zu wecken, so gut es geht dennoch gegen dies Krisen anzugehen.

Was droht? Selbst im verhältnismäßig wohlhabenden Europa werden immer mehr Menschen (ca. 25 Millionen) entlassen, verlieren ihre Arbeit und müssen früher oder später mit Armut rechnen. Wobei eine Verringerung von luxuriösen Auswüchsen auf ein niedrigeres Maß niemand ernsthaft belasten dürfte. Wenn aber Industrien, die man bisher für wichtig hielt, ihre Bedeutung verlieren (etwa Auto, Luftfahrt, Tourismus), trifft das Tausende deren ganze Lebensplanung darauf aufbaute, dass sie einen sicheren Arbeitsplatz hätten. Wer jedoch mit der Arbeit auch die Anerkennung, den Lohn und vielleicht die Wohnung verliert, wenn seine Ängste zu Konflikten mit dem Partner führen, der kann in existenzielle Not geraten und mit ihm der Partner und seine Kinder. Es ist also zu erwarten, dass der gewohnte Wohlstand für Viele abnehmen wird, was die Ärmern noch schlimmer treffen wird.

Dabei versucht die Politik in Europa mit großen Summen Firmen und Unternehmen zu retten. Das klingt zunächst einmal vernünftig, ist es aber nicht, wenn man nicht weiß, ob diese überleben werden, weil man sie wirklich braucht, oder ob sie früher oder später schrumpfen oder verschwinden werden, wie etwa ein Teil des Flugverkehrs, samt den Lieferfirmen.

Vielleicht wäre es klüger die Gelder nicht in Maschinen, Anlagen, und Geräte zu investieren, sondern in Menschen und deren Fortbildung? Tausende oft gut ausgebildeter Leute, damit müsste man doch etwas anfangen können. Und noch mal Tausende, die vielleicht keine so gute

---

<sup>1</sup> Viele Krisen: [www.cajo-kutzbach.info/Viele%20Krisen.pdf](http://www.cajo-kutzbach.info/Viele%20Krisen.pdf)

Ausbildung haben, aber bereit sind sich für eine gute Sache und fairen Lohn anzustrengen. Das Problem ist also nicht, wie es auf den ersten Blick scheint, dass keine Arbeit da wäre, sondern, dass man einen Plan bräuchte, wie man all diese Menschen mit sinnvollen Arbeiten zu einem fairen Lohn für Aufgaben einsetzt, die die Gesellschaft dringend lösen sollte. Das fängt an bei einer besseren Ausbildung der jungen Menschen und endet bei einer besseren Betreuung der Alten, das beginnt bei eine Landwirtschaft, die die Natur nicht mehr zerstört und endet bei gesünderen Lebensmitteln, das können aber auch schönere Gärten, Parks, Spielplätze oder gepflegtere und mehr auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnittene Wohnungen und Häuser sein. Es gäbe sehr Vieles, was zwar einerseits auch Geld kostet, aber andererseits den Menschen auf Dauer wirklich nützt. Allein, wenn man den Druck heraus nähme, der die Menschen zu einem höheren Tempo antreibt, als es für sie selbst und – wegen der dadurch geschehenden Fehler – für alle gut ist. Bessere Arbeitsbedingungen senken auch die Krankheitskosten. Ideal wäre obendrein, wenn möglichst viele eine Arbeit fänden, die ihnen liegt, die sie gerne machen.

Die Kosten sind nicht so hoch, wie man zunächst denken könnte, denn wenn man allen anständige Tariflöhne bezahlte, könnten sie selbst für Krankenkasse, Rente und den alltäglichen Bedarf sorgen. Man könnte also viel Verwaltung von Zuschüssen sparen. Vielleicht wäre auch ein bedingungsloses Grundeinkommen ein nützlicher Baustein.

Nun gibt es wohl niemand, der jetzt sofort mit einem perfekten Plan aufwarten könnte. Aber allein durch das Versprechen, dass niemand auf der Strecke bleiben soll und man sich für alle anstrengen wird, könnte die Stimmung besser werden, weil die Ängste geringer würden. Auch könnte ausreichendes Vertrauen die Chancen von Demagogen und Populisten verringern, wenn die Meisten das Gefühl hätten, dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen und der heißt: **Sichern einer lebenswerten Zukunft**, durch Bekämpfung von Klimawandel und Pandemien, indem man nicht mehr gegen einander (Konkurrenz), sondern mit einander (Kooperation) arbeitet.

Was passiert, wenn das nicht gelingt? Alle drei Krisen trafen vor allem die Ärmern zuerst. Das verstärkt die Spaltung der Gesellschaft. Damit wird das Gemeinwesen weiter beschädigt und die Chance einer gemeinsamen großen Anstrengung zur Bewältigung der Krisen sinkt. Das trifft mit einer gewissen Verzögerung auch die Reichen, die sich eine Weile zuhause oder in Luxusorten zurückziehen können. Aber wenn das Klima sich rascher wandelt, kann jeder Ort unerträglich werden, wie zur Zeit in Sibirien bei +38°C. Sobald mangels Gemeinsinn die Infrastruktur zusammen bricht, ist sowohl die Gesundheitsfürsorge (ähnlich, wie in England oder USA), als auch die Versorgung der Bürger nicht mehr gewährleistet. Dann muss man mit Plünderungen und Kriminalität rechnen. In einigen Staaten werden Diktatoren die Macht an sich reißen und bei Gelegenheit versuchen ihren Nachbarn Wasser, Rohstoffe oder Land zu entreißen, was zu Kriegen führt. Kriege ruinieren die Wirtschaft weiter und die Versorgung (Hygiene und Lebensmittel) wird gefährdet. Die Welthungerhilfe befürchtet eine Milliarde Hungernder, was zu mehr Flüchtlingen führen würde.

**Kurz:** Wenn es nicht gelingt die drei Krisen so gut es geht zu bekämpfen, wird die Erde an vielen Orten unbewohnbar (Anstieg des Meeresspiegels, Verwüstung, Mangel an Nahrung) oder unerträglich, weil jeder gegen jeden kämpft mit kaum vorstellbarem Leid für die große Mehrheit.